



Heimkehr der spätgotischen Kirchentür von St. Margarethen in Ilanz

Fundraising-Dokumentation für ein geschichtsträchtiges Kulturgut

Zusammenfassung

Die Wiederentdeckung der spätgotischen Kirchentür der evangelisch-reformierten Kirche St. Margarethen in Ilanz stellt einen besonderen Glücksfall dar. Lange Zeit wurde davon ausgegangen, dass dieses bedeutende Objekt der Spätgotik nicht erhalten geblieben ist. Nun ist das für fast ein Jahrhundert verschwundene Kulturgut wieder zum Vorschein gekommen.

Gemäss den Kirchgemeindeprotokollen hatten sich die Gemeindemitglieder seit 1894 immer wieder über die undichte Tür ihrer Pfarrkirche beklagt. 1928 schliesslich, wurde sie nach einem Entwurf der bekannten Churer Architekten Schäfer & Risch ersetzt. Der Kirchenvorstand korrespondierte wohl noch mit dem Landesmuseum und dem Rätischen Museum wegen einer Übernahme des Objekts in deren Fundus. Die Verhandlungen blieben allerdings ergebnislos und zum weiteren Verbleib der Kirchentür finden sich in den Archiven keine Aufzeichnungen mehr.

Vor rund vier Jahren stiess Christian Stoffel, Mitarbeiter der Denkmalpflege Graubünden, im Bauteillager eines Bündner Holzrestaurators auf ein stark verwittertes, zweifellos aus der Spätgotik stammendes Kirchentor, dessen Friese mit Flachschnitzereien verziert waren. Die Analyse ergab unter anderem neben dem Wappen des Bischofs ein bekröntes Wappenschild mit eingeschriebenem Kreuz als Repräsentanz des Grauen Bundes, sowie das Wappen von Ilanz, bestehend aus Krone und durchfliessendem Vorderrhein.

Bei der aufgefundenen Kirchentür handelt es sich nach Überprüfung der Masse und Passformen am Türgewände und der Sockelzone zweifelsfrei um das Portal von St. Margarethen. Es stammt aus der Zeit des Wiederaufbaus der Kirche nach dem Stadtbrand von 1483 bis 1500. Im Kanton Graubünden sind aus der Zeit der Spätgotik nur mehr drei Kirchentüren erhalten. Beim erwähnten Ilanzer Wappen handelt es sich um die älteste bekannte Darstellung des Rheinkronenmotivs.

Angesichts des grossen Wertes dieses einzigartigen Kulturguts als rares Stück aus der Spätgotik sowie als sprechender Beleg für die Geschichte der Stadt Ilanz in den dynamischen Jahrzehnten zwischen Stadtbrand und Reformation, hat sich die Stiftung Museum Regional Surselva (MRS) gemeinsam mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Ilanz dazu entschieden, die Kirchentür wieder zurück nach Ilanz zu holen. Sie soll öffentlich zugänglich ausgestellt werden und mit geeigneten Massnahmen für die Vermittlung begleitet.

Die spätgotische Kirchentür, Beschreibung

Die vollständig aus Fichtenholz gearbeitete Kirchentür besteht aus zwei Türflügeln aus rund 4 cm starken Brettern. Auf der Innenseite sind Spuren der originalen Oberflächenbehandlung mittels Kammzug («eingedrückte Streifen») erhalten geblieben. Bemerkenswert sind die vier originalen Türbeschläge mit lilienförmigen Enden. Zum Originalbestand zählt im Weiteren das grosse Holzschloss, bei dem es sich um eines der ältesten überlieferten Beispiele einer solchen Schliessvorrichtungen handeln dürfte.

Im Gegensatz zur Innenseite weisen die Aussenflächen der Kirchentür starke Witterungs- und Abnutzungsspuren auf. Im Verlaufe der Zeit wurden das Sockelbrett sowie zwei der stehenden Profilleisten erneuert. Trotz der starken Verwitterung sind die Flachschnitzereien deutlich erkennbar geblieben. Sie finden sich an den beiden seitlichen Friesen, auf der ca. 10 cm breiten Schlagleiste in der Mitte sowie der Rundung des Bogens.

Linker Bogenfries

Die aus einem Brett bestehende, mittels fünf Nägeln befestigte Aufdoppelung ist in der unteren Hälfte bedeckt mit verschlungenem Rankenwerk. Darauf folgt die früheste überlieferte Darstellung des Ilanzer Wappens mit Krone und durchfliessendem Strom. Daneben folgt das bekrönte Wappen des Grauen Bundes in der älteren Form des «Reichs-Kreuzes». Unter dem Wappen sind ein kleiner Drache und eine Blüte eingefügt. Am rechten Rand und gewissermassen im Scheitel des Spitzbogengewändes erscheint das Wappen des Bischofs von Chur mit springendem Steinbock.



Rechter Bogenfries

Die Mitte des Brettes besetzt ein E- förmiges Zeichen, dessen Bedeutung bisher noch nicht aufgeschlüsselt werden konnte. Es folgt ein einzeln eingefügter Fruchtkolben und sodann zwei übereinander angeordnete Minuskel-Inschriften, deren obere als JHS entziffert werden kann (Christusmonogramm).

Die darunter stehende Inschrift lässt sich als «año» plus Jahreszahl deuten (1499? 1500?). Dicht gedrängt schliessen ein Wappenschild mit Z-förmigem Zeichen und nebenstehendem Meisterzeichen (?) an. Während sich der Wappenschild dem Disentiser Abt Johannes VI. Schnagg (gest. 1497) zuweisen lässt, findet sich in der Literatur kein Meisterzeichen, das mit dem vorliegenden übereinstimmen könnte.



Die Tür im Kontext von Graubünden

Die Auswertung der Wappendarstellungen liefert Hinweise auf den Entstehungszeitraum zwischen 1483 und 1500 (1. Weihe der Kirche). An den rund 180 spätgotischen Sakralbauten Graubündens haben sich bauzeitliche Türen nur in ganz seltenen Fällen (etwa St. Antönien 1493, Cinouschel 1505, Stierva 1519) erhalten. Die Ilanzer Kirchentür nimmt im überlieferten Bestand eine Sonderstellung ein, zumal sie das einzige Beispiel darstellt, bei welchem die Rankenornamente auf den Flachschnitffriesen durch figürliche Motive, Fabelwesen, Wappen und Minuskelinschriften bereichert werden.

Das Projekt «Heimkehr einer Kirchentür»

Für die Rückholung und die geeignete Präsentation der Tür haben die beiden Partner Museum Regional Surselva und Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ilanz ein gemeinsames Projekt erarbeitet. Es sieht vor, **dass die Tür erworben wird** und in das Eigentum des Museum Regional Surselva übergeht, dessen Aufgabe es gemäss Stiftungsstatuten ist, bedeutungsvolle Gegenstände aus der Region Surselva zu sammeln und zu bewahren. Die Kirchgemeinde ihrerseits erhält einen befristeten Leihvertrag und zeigt die Tür wieder an ihrem Ursprungsort, bzw. im Chor der Kirche St. Margarethen.

Die Abklärungen für den idealen Standort und die richtige Beleuchtung in der denkmalgeschützten Kirche St. Margarethen waren sehr zeitintensiv. Schliesslich erwies sich der Chorraum als bester Ort und wurde in Absprache mit der Denkmalpflege festgelegt. Die wirkungsvolle Beleuchtung des verwitterten Holzes war eine weitere Knacknuss und wurde mit dem Beizug einer spezialisierten Beleuchtungsfirma gelöst. Für die **fachgerechte Montage von Tür und Beleuchtung sind bauliche Massnahmen** notwendig, die ebenfalls grosse Sorgfalt erfordern. Diesen Aspekten hat die Projektleitung grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Zur besseren Lesbarkeit der verwitterten Flachschnitzerei vor Ort begleiten rechts und links der Tür **zwei als grafische Frottagen erstellte Bilder** die ausgestellte Tür. Die Künstlerin Delia Sulser wird diese 1:1 Abbildungen erstellen. Gerahmt und beleuchtet unterstützen sie durch Reduktion des komplexen Bildinhalts die Lesbarkeit der geschnitzten Figuren.

Ein Prospekt / Leporello zum Mitnehmen vertieft die Inhalte der Bogenfriese. Der Archäologische Dienst Graubünden erstellt wissenschaftliche Zeichnungen ausgewählter Abschnitte. Ergänzt werden die Erläuterungen zum Objekt durch die Einbettung in den historischen Kontext der Stadtentwicklung nach dem Stadtbrand von 1483 bis zur Reformation um 1526. Weitere Inhalte betreffen die Baugeschichte von St. Margarethen sowie die Technik der Flachschnitzerei in der Spätgotik. Der Prospekt/Leporello wird in den Sprachen Deutsch und Romanisch hergestellt.

Weitere Vermittlungsmöglichkeiten ergeben sich durch **die Kulturführungen** von mira!cultura. Auch hier ist eine fortlaufende Dokumentation der Erkenntnisse nötig.

Projektziele

Rückführung der spätgotischen Kirchentür nach Ilanz/Glion, Ausstellung in geeignetem Rahmen, Dokumentation des Wissensstandes und Vermittlung im historischen Kontext der dynamischen Jahrzehnte 1483-1526

Projektträger	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ilanz Museum Regional Surselva (MRS), Ilanz
Projektleitung	Lic. phil. Marianne Fischbacher, Vorstand Kirchgemeinde Dr. Ursina Jecklin Candrian, Museumsleiterin und Kuratorin
Wissensch. Begleitung	Christian Stoffel, Denkmalpflege Kanton Graubünden
Wissensch. Zeichnungen	Lea Gredig, Archäologischer Dienst Kanton Graubünden
Baubegleitung	Caroline Gasser Curschellas, dipl. Architektin ETH SIA
Handwerkliche Massnahmen	Fachgerechte Montage im denkmalgeschützten Kirchenraum Rückbau einer bestehenden Beleuchtung Elektroinstallation für Türbeleuchtung und Frottagen
Vermittlung	Zwei gerahmte Frottagen von Delia Sulser Leporello zum Mitnehmen Integration in die Führungen von mira!cultura
Zahlungsverbindung	IBAN CH42 0077 4130 1108 6890 0 / Graubündner Kantonalbank Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ilanz Städtlistrasse 16 CH-7130 Ilanz
Termine	
12. Mai 2023	Genehmigung des Projekts durch den Stiftungsrat des MRS
24. August 2023	Genehmigung des Projekts durch den Vorstand der Kirchgemeinde
04. November 2023	Einbezug der Tür in den Reformationssonntag und Information der Kirchgemeindemitglieder mit einem Referat
24. November 2023	Beschlussfassung durch den Stiftungsrat des MRS
24. November 2023	Beschlussfassung durch die Kirchgemeindeversammlung
Dez 2023 – Juni 2024	Evaluation Standort in der Kirche, Beleuchtungsplanung, Entscheid über Standort, Einholen von Offerten Wissenschaftliche Zeichnungen durch den ADG
Juni 2024	Antrag an die Denkmalpflege Kanton und Bund
Ende August 2024	Montage des Kirchenportals, Installation Licht, Produktion Broschüre
28. September 2024	Präsentation der Tür durch die Partner Kirchgemeinde und Museum im Rahmen des Herbstfestes der Interessengemeinschaft Altstadt Ilanz (IG Altstadt)

Kosten und Finanzierung

Es wurden **Projektkosten von CHF 54'950** ermittelt.

	Budget	subtotal	Budget	subtotal
	CHF	CHF	CHF	CHF
AUFWAND				
Türe				
Türe, inkl. Transport (offene Rechnung Fredy von Büren)	15'000			
MWSt 8.1%	1'215			
		16'215		
Montage Tür im Chorraum, Offerte Bonolini AG Castrisch				
Reinigung und Wandmontage Tür, inkl. MWSt 8.1 %	5'719			
Beleuchtungsplanung, Offerte Matè AG Zürich				
Beleuchtungsplanung, inkl. Fahrten und MWSt 8.1%	2'680			
Leuchten und Stromschienen				
Leuchten und Stromschienen, Offerte Matè AG inkl. 8.1 %	1'243			
2 Leuchten Museum Regional Surselva	1'000			
Elektroinstallation, Offerte Derungs AG Ilanz				
Rückbau bestehende Beleuchtung	3'356			
Montage Einbauspot und Stromschienenspot, inkl. 8.1%				
Malerarbeiten				
Angleichung der Stirnbretter an der Orgelempore	200			
Bauberatung				
Bauberatung, Curschellas & Gasser Architekten, Ilanz	500			
		14'698		
Vermittlung				
Herstellen von zwei 1:1 Frottagen (Offerte Delia Sulser)	2'680			
Rahmung (Offerte Rahmenatelier Brassler)	2'200			
Lektorat Prospekttexte	500			
Gestaltung Leporello, (Offerte Marius Hublard)	2'000			
Druck (3000 Ex.), (Offerte VisioPrint)	1'957			
Übersetzungen (Lia Rumantscha, NN)	500			
Prospektdispenser, Absperrung, Bildhängung	500			
		10'337		
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising				
Produktion Fundraising-Dokumentation, Fundraising	1'500			
Medienarbeit (Mediendossier, 1-2 Medientermine)	1'200			
Fest zur Präsentation (Organisation und Apéro)	1'000			
		3'700		
Projektleitungskosten, Stundenansatz CHF 100				
Projektleitung Ursina Jecklin	2'000			
Projektleitung Marianne Fischbacher				

<i>Prozessbegleitung, Recherchen und Dokumentation</i>	3'000			
<i>Leitung bauliche Massnahmen</i>	1'500			
<i>Produktion Begleitprospekt, Vermittlung</i>	2'000			
Fahrtspesen	250			
Administration, Versandporti, Büromaterial	250			
		9'000		
Unvorhergesehenes		1'000		
Total Aufwand		54'950		
FINAZIERUNGSPLAN				
Projektträgerschaft				
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ilanz (Zusage)			5'000	
Museum Regiunal Surselva (Zusage)			1'000	
				6'000
Öffentliche Hand				
Denkmalpflege Kanton Graubünden (Zusage)			4'540	
Bundesamt für Kultur, Denkmalpflege (Zusage)			4'540	
Kulturförderung Kanton Graubünden / LaLo (Zusage)			1'000	
Kulturförderung Gemeinde Ilanz (Zusage)			3'000	
				13'080
Stiftungen, Vereine, Sponsoren				
Theo Schaub Immobilien (Anfrage)			500	
Bürgerliche Genossenschaft Ilanz (Anfrage)			5'000	
IG-Altstadt Ilanz (Zusage)			1'000	
Frauenverein Ilanz (Zusage)			1'000	
Surselva Tourismus AG (Anfrage)			2'000	
Regiun Surselva (Anfrage)			1'000	
Evangelische Landeskirche Graubünden (Anfrage)			2'000	
Heimatschutz Graubünden (Anfrage)			1'000	
Stiftung Erhaltung Schweizerischen Kulturgutes (Anfrage)			2'000	
Beitragsfonds Graubündner Kantonalbank (Anfrage)			2'000	
Private Spenderinnen und Spender			1'000	
				18'500
Eigenleistungen				
Ev.-ref. Kirchgemeinde / M. Fischbacher				
Museum Regiunal Surselva / Ursina Jecklin				
curschellas & gasser AG / Caroline Gasser Curschellas			500	
Museum Regiunal Surselva, Spotlampen			1'000	
				1'500

Total Finanzierung				39'080
Total Aufwand		54'950		
Differenz /div. Eigenleistungen				15'870

Angaben zu den Trägerschaften / Projektpartnern

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ilanz, www.ilanz-reformiert.ch

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ilanz ist Teil der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden. Gottesdienste werden in der St. Margarethenkirche (Altstadt) und in der Kirche St. Martin (oberhalb Ilanz) gefeiert. Die Kirche St. Martin mit angrenzendem Friedhof ist seit 1952 Eigentum der Gemeinde Ilanz/Glion.

Die zweimal jährlich durchgeführte ordentliche Kirchgemeindeversammlung ist das oberste Organ der rund 600 reformierten Mitglieder. Zurzeit umfasst der Kirchgemeindevorstand drei Mitglieder: Bettina Grolimund, Präsidentin ad interim; Marianne Fischbacher, Aktuarin; Ursula Herrmann, Beisitzerin. Der Vorstand ist für sämtliche Arbeiten in der Kirchgemeinde verantwortlich und arbeitet eng mit der Pfarrperson zusammen. Er wird unterstützt vom Sekretariat. Einblick in die Jahresrechnung und die Bilanz der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde auf Anfrage.

Museum Regiunal Surselva (MRS), www.museumregiunal.ch

Das MRS ist das kulturhistorische Museum der Surselva mit Sitz in der Casa Carniec in Ilanz. Das Museum versteht sich in erster Linie als partizipative Publikumsplattform zur Auseinandersetzung mit der regionalen Identität und als Begegnungsort für alle Bevölkerungsgruppen aus der Surselva wie auch von ausserhalb.

Das MRS arbeitet mit Akteuren aus Kultur, Bildung, Forschung, Tourismus und Gewerbe zusammen, baut thematische Brücken in die Gegenwart und schafft einen kulturellen Mehrwert. Das MRS sichert und überliefert die Geschichte und Kultur der Surselva, sammelt, dokumentiert und vermittelt diese erlebnisorientiert und zeitgemäss. In Ilanz ist das Museum Dreh- und Angelpunkt des kulturellen Lebens. Mit dem Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm trägt es zudem massgeblich zur Belebung der Ilanzer Altstadt bei.

Die Geschäftsleitung des MRS, Dr. Ursina Jecklin Candrian und das Museumsteam arbeiten eng mit dem Stiftungsrat, präsiert durch lic. phil. Reto Nussbaumer, zusammen. Einblick in die Jahresrechnung und die Bilanz des MRS auf Anfrage.

Ilanz, 05.08.2024 / Marianne Fischbacher / Ursina Jecklin Candrian